



Dienstag den 27. Jänner. 1807.

(Joseph Georg Traßler.)

W i e n.

Se. k. k. Majestät hatten allergnädigst zu eröffnen geruhet: „Der Tag Ihrer vorjährigen Rückkehr zu den Bewohnern Wiens, nach einem zwar unglücklichen, aber durch die entscheidendsten Beweise von Standhaftigkeit und Unterthanen-Treue verherrlichten Zeitpunkte, sey Allerhöchsthin in Gedächtnisse zu tief eingegraben, um ihn ohne äußere Merkmale Ihrer Empfindungen vorübergehen zu lassen. Es soll daher am 16. Jänner heuer und in der Zukunft in der Metropolitankirche zu St. Stephan ein Dankfest, dem Se. Majestät bewohnen werden, gefeyert

werden. Die getreuen Landstände von Niederösterreich und die hiedere Bürgerschaft Wiens sollen an dieser Feyerlichkeit Theil nehmen, und mit derselben soll endlich zugleich auch für immer das Aufgebotsfest, welches in vorigen Jahren am 17. April Statt gefunden hat, vereinigt werden.“ Dieser höchsten Anordnung zufolge, welche einen der innigsten Wünsche der treuen und guten Bürger und Bewohner Wiens erfüllte, fanden sich an dem erwähnten festlichen Tage die Mitglieder der Aufgebotsmannschaft, sowohl von der Stadt als den Vorstädten, mit ihren Ehrenzeichen angeziet, in der Domkirche ein. Um 11 Uhr geruheten J. J. M. M. der

Kaiser und die Kaiserin, dann mehrerer Erzherzoge kaiserl. Hoheiten, begleitet von einem Theile des Hofstaates und der k. k. deutschen und k. ungarischen Leibgarde in größter Gala, zur Domkirche aufzufahren. Auf dem Michaelisplatze, dem Kohlmarkte, am Graben, am Stockmeisenplatze, und vor der Metropolitankirche waren das Bürgerregiment, das Regiment der Stadtmiliz, und die anderen uniformirten Bürgerkorps mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiele aufgestellt. Ueberall, wo J. J. M. M. vorüberfuhren, erscholl ein lautes herzliches Vivat. An dem Hauptthore der Kirche wurde Höchstendenselben von 25 weißgekleideten Bürgersöchtern Blumen gestreuet, und ein Gedicht überreicht, welches J. J. M. M. mit der gewohnten Huld anzunehmen geruheten. In der Kirche selbst wurde der höchste Hof von dem Fürst-Erzbischofe empfangen. Nach abgehaltenem Dankfeste, welchem die ersten Autoritäten der Stadt bewohnten, fuhren J. J. M. M. denselben Weg wieder zurück. Ein abermaliges Vivat begleitete Sie auf dem ganzen Zuge. Nach der Ankunft der höchsten Herrschaften im Burggebäude defilirte die gesammte Bürgermiliz mit höchster Bewilligung, im Angesichte J. J. M. M. und des k. k. Hofstaates über den Burgplatz. Der Rest des Tages ward, als Volksfesttag, von der Bürgerschaft und den übrigen Bewohnern Wiens auf das rührendste gefeyert.

S a c h s e n.

Folgendes ist der Friedensvertrag zwischen dem Kaiser der Franzosen, König von Italien, und den herzoglich-sächsischen Häusern: „Se. Maj. der Kaiser der Franzosen, König von Italien und Protektor des rheinischen Bundes, und J. J. D. D. die Herzoge zu Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Koburg haben, indem Sie die Bedingungen des Beitrittes gedachter Herren Herzoge Durchlaucht etc. zum rheinischen Bunde festsetzen wollen, zu Ihren bevollmächtigten Minister ernannt, nämlich: Se. Majestät der Kaiser der Franzosen, König von Italien, den Divisionsgeneral Michael Düroc, Großmarschall des Palastes, Großkreuz des Ehrenlegion, des königl. preussischen rothen und schwarzen Adlerordens, und Ritter des großherzogl. badischen Ordens von der Treue; Se. Durchl. der Herzog zu Sachsen-Weimar und Eisenach den geheimen Regierungsrath Friedrich v. Müller; Se. Durchl. der Herzog zu Sachsen-Gotha und Altenburg den Kammerherrn und bevollmächtigten Minister August Freyherrn v. Studniz; Ihre Durchl. die verwitwete und regierende Frau Herzogin von Sachsen-Meiningen den Oberstallmeister Freyherrn von Erffa. Se. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Hildburghausen, den Freyherrn Karl August von Lichtenstein; Se. Durchlaucht der Herzog von Sachsen-Koburg den Oberrath Adolph

Johann von Dänckelmann, welche nach vorheriger Auswechslung der gegenseitigen Vollmachten über folgende Punkte übereingekommen sind: Art. 1. Ihre Durchlauchten die Herren Herzoge zu Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Koburg treten dem am 12. July v. J. zu Paris geschlossenen Bundes- und Allianzvertrage bei, und erwerben durch diesen Beitritt alle aus dem Bundes- und Allianzvertrage entspringenden Rechte und Verpflichtungen ebenso, als wenn Sie selbst Theilnehmer an dem Abschlusse dieses Vertrages gewesen wären. Art. 2. Ihre Durchlauchten die Herren Herzoge werden Ihren Sitz in dem Kollégio der Fürsten haben. Ihr Rang in demselben wird durch die Bundesversammlung bestimmt werden. Art. 3. Ohne die vorherige Genehmigung des gesammten rheinischen Bundes darf in keinem Falle, und auf keine Veranlassung, welche es auch seyn möge, Truppen, einzelnen Korps oder Detachements irgend einer auswärtigen, nicht zu gedachtem Bunde gehörigen Macht, die Betretung der Staaten Ihrer Durchlauchten der Herren Herzoge zu Sachsen gestattet werden. Art. 4. Die Befenner des katholischen Glaubens werden in der Ausübung ihres Gottesdienstes in allen Staaten der Herren Herzoge zu Sachsen durchaus den lutherischen Glaubensverwandten gleichgestellt, und die Unterthanen beiderlei Glaubens werden sich ohne Ausnahme gleicher bür-

gerlicher, öffentlicher und rechtlicher Verhältnisse zu erfreuen haben, jedoch wird durchaus keine Veränderung bewirkt. Art. 5. Das Militärcontingent, welches die Herren Herzoge zu Sachsen-Weimar, Sachsen-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Hildburghausen und Sachsen-Koburg, im Falle eines Krieges, stellen werden, wird aus 2800 Mann Infanterie bestehen, welche auf die Art vertheilt sind, daß Sachsen-Weimar 800, Sachsen-Gotha 1100, Sachsen-Meiningen 300, Sachsen-Hildburghausen 200, und Sachsen-Koburg 400 Mann stellt. Diese 2800 Mann werden ein Infanterieregiment von 3 Bataillons bilden, dessen Oberbefehl und Oberinspektion unter den 2 Hauptlinien des Hauses abwechseln wird. Art. 6. Die Ratifikation gegenwärtigen Traktats und die Auswechslung der Ratifikation wird zu Berlin binnen 15 Tagen, von der Unterzeichnung dieses Vertrages an gerechnet, oder wo möglich noch früher geschehen. So geschehen und unterzeichnet zu Posen den 15. Dezember 1806. (Unters.) Fürst v. D. F. Mallet. August Freiherr v. Studnik, G. F. H. v. Effa. Karl August v. Lichtenstein. Freiherr Adolph v. Dänckelmann.

Rußland. Die Fortsetzung des in Nr. 17. abgedruckten Petersburger Artikels. Wenn der König sich aber auch dieser Hoffnung hätte überlassen wollen, so stand es nicht mehr in

seiner Macht, die unter andern darin enthaltene Bedingung wegen des Rückmarsches der russischen Armee zu erfüllen. Denn da die französischen Truppen während der Unterhandlungen selbst bis gegen die Weichsel vorgerückt waren, so war nichts mehr im Stande, die russischen Armeen, die nun ihre eigenen Gränzen bedrohet sahen, in ihrem Marsche aufzuhalten. Es blieb also dem König gar keine Wahl. Er mußte dem Waffenstillstande, den der General Dürce am 22. Nov. nach Osterode in das Hauptquartier des Königs überbrachte, Seine Ratifikation versagen. Nur das einzige blieb ihm, um auch das Unmögliche für den Frieden zu versuchen, noch übrig: die Höfe zu St. Petersburg und St. James einzuladen, Sich mit Ihm über die Grundlage eines mit Bonaparte zu unterhandelnden allgemeinen Friedens zu einigen. Dies ist geschehen, und in der, wiewohl nur entfernten Hoffnung, eines glücklichen Erfolgs dieser Demarche hat der König den Marquis Lucchesini noch nicht aus dem Hauptquartiere von Bonaparte abberufen. Indem der König auf diese Weise, alles, was in seiner Macht gestanden, erschöpft hat, um dem fernern Blutvergießen ein Ziel zu setzen, so ist er auf der andern Seite auch nicht minder unablässig beschäftigt gewesen, die Mittel zum Widerstande, die die Vorsehung Seinen Händen anvertraut hat, vorzubereiten. Da die mit allem Nöthigen versorgten, und hinreichend besetzten Festun-

gen, Stettin, Küstrin und Magdeburg, von den Gouverneurs und Kommandanten auf eine unverantwortliche Weise dem Feinde übergeben worden, so sind die übrigen Festungen des Landes, besonders die an der Weichsel aufs schnelligste in den bestmöglichen Vertheidigungsstand gesetzt, und entschlossenern und zuverlässigern Befehlshabern anvertraut. Die übrigen in den Provinzen an der Weichsel, und Warta gestandenen Feldtruppen werden sich mit den zahlreichen, geübten und tapfern Heeren, die der treue Freund und Bundesgenosse des Königs, Kaiser Alexander I. zu Seinem Beystand hat herbeieilen lassen, vereinigen. Während diese vereinigten Truppen den Feind bekämpfen, wird ein neues Heer, das man zu sammeln angefangen, so zahlreich als möglich zusammengebracht, geübt, und zum Kriege ausgerüstet werden. Dabei vertraut der König auf die Unterstützung der Nation, die den siebenjährigen Kampf gegen fast ganz Europa ruhmvoll bestanden hat, und nicht verzweifelte, noch wankend wurde in der Treue gegen ihren König, als damals, wie jetzt, die Hauptstadt und der größte Theils des Reichs in die Gewalt der Feinde gefallen waren, die vielmehr in den größten Stürmen und Gefahren mit einer Festigkeit und Unererschrockenheit ausdauernde, die ihr die Bewunderung der Mit- und Nachwelt erworben haben.

(Die Fortsetzung folgt.)

In-

Avertissements.

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der 2ten Hälfte des Monats Februar 1807 das im radomer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Maruszow mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden wird.

Zu diesem Gute, so aus dem Dorfe gleichen Namens besteht, gehören 22 Unterthansansässigkeiten, die jährlich an 468 Probotzug-, 1872 Fuh-, und 38 Hälseräge zu leisten haben.

An herrschaftlichen Aeckern sind 95 Joch, 1348 Quadr. Klafter; an Wiesen sind 26 Joch; an Gärten sind 1 Joch, 1110 Quadr. Klafter; an Hutwäiden beiläufig 500 Joch vorhanden.

Ferners gehört dazu das Propinazionsrecht, zu dessen Betrieb sich allda ein Brandweinbrenn- und ein Einkehrwirthshaus befindet. Der Getraidezehend von den Gemeinden Borsow, Zdrzefowice, Gafszynbice, Moskorzin, Gulejow, Mickiszka, Eissow, und Maruszow, dann an Geldzehend von der Stadt Krasnik 150 flr., und der Gemeinde Kosceiradow 7 flr. 30 fr.

An Gebäuden sind nebst des Pächterswohnung und einigen andern kleineren Wohngebäuden, die sämtlich von Holz erbant sind, dann nebst den gewöhnlichen Mäierhofsgebäuden, eine Schmiede, ein Brandweinbrenn- und ein Wirthshaus vorhanden.

Das Praetium fisci besteht in 75,050 flr., davon der 4te Theil pr. 18,762

flr. 30 fr. bei der Lizitation als Neugeld erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden. 2

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß in der ersten Hälfte des Monats Februar 1807 zu Lemberg das im przemysler Kreise gelegene Religionsfondsgut Jordanowka mittelst öffentlicher Lizitation verkauft werden.

Die Ertragrubriken davon sind folgende: a) 1456 Fuhrobottage von 14 Unterthanen. b) An herrschaftlichen Aeckern sind 38 Joch, 539 Quadr. Klafter; an Wiesen und Gärten 22 Joch, 1544 Quadr. Klafter; an Hutwäiden 11 Joch, 1066 Quadr. Klafter; und an Waldungen 42 Joch, 1470 Quadr. Klafter vorhanden.

c) Das Propinazionsrecht.

d) Das freye Holzungs- und Waldberecht in den dulanowicer Privatwaldungen.

e) Nebst der Pächterswohnung, und den gewöhnlichen Mäierhofsgebäuden, bestehet allda ein Wirthshaus und eine Mahlmühle.

Das Praetium fisci besteht in 15,281 flr., davon der 4te Theil mit 3820 flr. 15 fr. als Vadium bei der Lizitation erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden. 2

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission werden zu Lemberg in der ersten Hälfte des Monats

nats Februar 1807 die im firner Kreise gelegenen Kammeraldörfer Komarow, Olerice und Jaroszyce lizitando an dem Meistbieter verkauft werden.

Die Ertragsrubriken sind folgende:

- a) 2080 Zug, 2301 Fuhrbotstage.
- b) 1/2 Grund, Waide, Vienen- und Gespinnzins 1045 flr. 26 4/8 fr.
- c) 42 3/4 Korez Zinshaber.
- d) Das Propinazionsrecht.
- e) 750 Foch, 1111 Quadr. Kloster Wald.

In dem Dorfe Komarow befindet sich ein Einkirchenthum, und in Olerice eine Förstereiwohnung.

Das Praetium fisci besteht in 25,319 flr. 45 3/8 fr., davon der 4te Theil pr. 6329 flr. 46 fr. bei der Lizitation als Badium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden.

2

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

Garnez; die Wiesen 25 Korez, 15 Garnez; die Gärten 1 Korez, 15 Garnez.

Von den bronezweier Gründen muß der Naturalgetraidezehend abgegeben werden, dagegen hat die Grundherrschaft den Naturalzehend von den przyczniover und den in krzyzkowice wohnenden 3 Unterthanen zu beziehen.

An herrschaftlichen Gebäuden sind nebst den gewöhnlichen landartig erbauten Scheuern, Stallungen und Schuppen, eine Pächterwohnung, und zwei Schafferswohnungen, theils von geschnittenem Wandholze, und zum Theil von Flechtwerk erbauet, vorhanden.

Das Praetium fisci bestehet in 63,673 flr. 45 fr., davon der 4te Theil mit 15,918 flr. 30 fr. bei der Lizitation als Badium erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Versteigerung bekannt gemacht werden.

2

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

1807. 2. 22. 1807. 2. 22. 1807. 2. 22.

Hutwaide, die mit den Unterthanen gemeinschaftlich benützt werden.

Zur Ausübung des dazu gehörigen Propinazionsrechtes, ist ein Schankhaus, und nebst dem gewöhnlichen landartig hergestellten Mäierhofegebäuden, eine Pächters- und eine Dispositorswohnung vom geschnittenen Wandholze vorhanden.

Das Praetium fisci besteht in 29,473 flr. 45 kr., davon der 4te Theil pr. 7368 flr. 30 kr. bei der Vizitation als Badium erlegt werden muß. Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Vizitation bekannt gemacht werden.

Ankündigung.

Von Seiten der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission, wird zu Lemberg in der zweiten Hälfte des Monats Februar 1807 das im krasauer Kreise gelegene Stiftungs-fondsgut Spatkowicki durch öffentliche Versteigerung verkauft werden.

Die Erträgnisquellen davon bestehen in Folgendem:

a) An inventarmäßigen Unterthansschuldsigkeiten: 1774 Fuhroborträge, 22 Hülfsbandtage, 33 Ellen Gespinnst, Waidejus 13 flr. 45 kr.

b) Feldwirthschaft: 241 Korez, 7 Garnez; Aecker; 80 Korez; Wiesen; 1 Korez, 8 Garnez; Garten.

c) Das Propinazionsrecht.

Übrigens ist nebst den Wirthschaftsgebäuden, als: Scheuer, Stallung, Speicher, eine aus Wandhöfjern erbaute Pächterswohnung, von ziemlich gutem Zustande, vorhanden.

Das Praetium fisci besteht in 71,701 flr. 15 kr., davon der 4te Theil pr. 17,925 flr. 20 kr. als Badium bei der Vizitation haar erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Vizitation bekannt gemacht werden.

Nachricht.

Nachdem die Dominien Sendziszow, Olechowa, Bendziemhölz, Dombrawa, Trziana, Swilcza und Przybyzowka im rzeszower Kreise während der furchtbarsten Epidemie ihre erkrankte Unterthanen sowohl mit Lebens- als Arzneimitteln auf eigene Kosten versehen haben; so wird dieses uneigennützig und menschenfreundliche Benehmen zur allgemeinen Kenntniß und Aneiferung gebracht.

Lemberg den 28. Dez. 1806.

2

Kunmachung.

Vom Magistrat der königl. Hauptstadt Krakau wird hiermit öffentlich bekannt gemacht, daß am 30. I. M. und 3. Vormittags um 9 Uhr verschiedene auf dem alten Rathhaus befindliche Bilder, welche auf die Geschichte von dem gewesten Königreich Pohlen Bezug haben, und baselbst durch Verwahrlosung zu Grunde gehen könnten, an Liebhaber und Meißbietende gegen gleich baare Bezahlung werden veräußert werden. Kauflustige können die Beschreibung und Schätzung derselben bei dem Magistratsrath Hrn. Fiala auf dem neuen Rathhaus einsehen.

Gollmayer.

Vom Magistrat der k. Hauptstadt Krakau den 13. Jänner 1807.

Groß.

2

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird zu Lemberg in der zweyten Hälfte des Monats Februar 1807 das im krasauer Kreise gelegene Stiftungs-fondsgut Brzezic mittelst öffentlicher Versteigerung verkauft werden.

Dieses Gut besteht in der Hälfte des Dorfes gleichen Namens, und hat folgende Ertragsrubriken:

a) Von

a) Von den Unterthanen inventarmäßig 624 vierspännige Zugrobotertage, 1030 Fuß- und 48 Powabi oder Hülfsheubtage, 23 Kapauner, 4 Schock 45 Stück Eier, 152 Ellen Gespinnst, 6 flr. baaren Grundzins.

b) Feldwirthschaft: 116 Korez, 16 Garnez; Ackergründe; 11 Korez, 16 Garnez; Wiesen; 2 1/2 Korez Gärten.

c) Der Zehend von den Unterthansfeldern.

d) Das Propinazionsrecht, zu dessen Ausübung ein Wirthshaus vorhanden ist.

e) An Mühlenzins 22 flr. 30 fr., wobei die Grundherrschaft das Getreide für den häuslichen Bedarf unentgeltlich vermahlen lassen kann.

f) Nebst den gewöhnlichen landartig erbauten Wirtschaftsgebäuden, als Scheuer, Stallung, Speicher, Schoppen, Keller, ist eine aus Wandholz erbaute Pächterswohnung vorhanden, die sich in gutem Stande befindet.

Das Praetium fisci bestehet in 63,768 flr. 45 fr., davon der 4te Theil pr. 15,942 flr. 12 fr. als Vadium bei der Lizitation erlegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden.

Ankündigung.

In der zweiten Hälfte des Monats Februar 1807 wird von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission zu Lemberg das im Krakauer Kreise, nur 1 Meile von der Stadt Krakau gelegene Stiftungsgut Wiskze sowie mittelst öffentlicher Lizitation verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus dem einzigen Dorfe gleichen Namens, wozu 18 Unterthanen gehören, die jährlich

an Naturalrobot 832 Zug, 1664 Fuß- und 40 Hülfsstage, dann 6 Kapauner, 2 Schock Eier und 116 Ellen Gespinnst zu entrichten schuldig sind.

An herrschaftlichen Ackergründen sind beiläufig 188 Korez, an Gärten 3 1/2 Korez, an Wiesen 24 1/2 Korez, an Hutwaiden 3 2/3 Korez vorhanden. Das Gleba ist durchaus gut. Auch bezieht die Herrschaft den Zehend von 4 ganzen Bauergründen, und hat das Propinazionsrecht, zu dessen Betrieb ein ziemlich geräumiges Wirthshaus vorhanden ist.

Die Pächterswohnung ist zum Theil ganz neu gebaut, und die übrigen Wirtschaftsgebäude, als Stallung, Schoppen, Speicher, Scheuer befinden sich im mittelmäßigen Zustand.

Das Praetium fisci bestehet in 62,011 flr. 15 fr., davon der 4te Theil pr. 15,503 flr. bei der Lizitation als Vadium erlegt werden muß.

Se. Majestät haben vermöge Hofdekrets vom 8. November l. J. das im Jahre 1790 auf die Magnesia communis et Muriae gelegte Einfuhrverbot aus dem Auslande aufzuheben, und zu gestatten gnädigst geruhet, daß solcher gegen Entrichtung eines Zolles von zwölf Kreuzern vom Guldenwerthe, wieder eingeführt werden könne.

Welches zur allgemeinen Wissenschaft mit dem Beyfalle bekannt gemacht wird: daß in Folge des erwähnten Hofdekrets die Einfuhr der ausländischen Magnesia sogleich wieder verboten werden wird, sobald inländische Fabriken sich ausweisen, dieselbe nach dem erforderlichen Bedarf, und von gehöriger Qualität liefern zu können.

Lemberg den 5. Dez. 1806.

Anhang zur Krakauer Zeitung N^{ro}. 8.

Ankündigung.

Von der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Lemberg in der zweyten Hälfte des Monats Februar 1807 das im Krakauer Kreise gelegene Stiftungsfondsgut Prussy mit Bistupice, mittelst öffentlicher Versteigerung an dem Meistbietenden verkauft werden wird.

Die Bestandtheile und Nutzungserbitten dieses Guts bestehen in folgenden:

a) Das Dorf Prussy, so nur 1 1/2 Meile von Krakau liegt, und um einige Meilen weiter entfernte Dorf Bistupice. Bei ersteren befinden sich 23 Unterthanen, die 936 vierspännige Zug-, 1283 Fußrobs- und 56 Powabi oder Hülfsstage zu leisten, dann 6 fl. 48 kr. Grundzins, 8 fl. Roborelutionszins, 6 Korez Zinshaber, 8 Gänse, 18 Kapauner, 90 Stück Eyer und 96 Ellen Gespinnst zu entrichten haben.

Das bei diesem Dorfe befindliche Vorwerk bestehet benläufig in 225 Korez Aeckern, 4 Korez Gärten und 18 Korez Wiesen.

b) Bei dem Dorfe Bistupice bestehen 30 Anhängigkeiten, von den die Herrschaft jährlich 30 fl. 37 4/8 fr. Grundzins, 26 fl. 52 4/8 fr. an Roborelution, 1 fl. 12 kr. für Käse und Lichtwäne, 72 Korez Zinshaber, 12 Gänse, 24 Kapauner, 12 Hühner und 6 Schock 7 Stück Eyer zu fordern hat.

Herrschaftliche Grundstücke sind hier keine vorhanden.

c) An emphyteutischen Zins, von den in beiden Dörfern befindlichen Mühlen 36 fl., dann von eben denselben

12 Stück Kapauner, 3 Ellen Gespinnst und 4 Powabi oder Hülfsstage.

d) An kaaren Geldbühend 102 fl. 30 kr.

e) Das Propinazionsrecht, zu dessen Betrieb in Bistupice ein Schankhaus, und in Prussy ein Brandweinhaus bestehet; nebstbei ist in Prussy eine Pächterswohnung sammt den gewöhnlichen landartigen Maierhofsgebäuden vorhanden.

Das Praetium fisci bestehet in 69,516 fl. 15 kr., davon der 4te Theil als Badium bei der Lizitation eilegt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden.

Ankündigung.

In der zweyten Hälfte des Monats Februar 1807 wird von Seiten der k. k. galizischen Staatsgüterveräußerungskommission zu Lemberg, das im Krakauer Kreise gelegene zur promittirten Kammerverwaltung gehörige und von derselben bisher mittelst Verpachtung benutzte Stiftungsfondsgut Glembocka lizitando an dem Meistbieter verkauft werden.

Dieses Gut bestehet aus dem Dorfe Glembocka, so 2 1/2 Meile von der Stadt Krakau gelegen ist. Darin befinden sich 14 Unterthansabhängigkeiten, davon die Herrschaft inventarmäßig zu fordern hat: 520 vierspännige Zug-, 1173 Fußrobs- und 30 Powabi oder Hülfsstage, 56 fr. Grundzins, 6 Korez Zinshaber, 4 Kapauner, 14 Hühner, 1 Schock Eyer und 90 Ellen Gespinnst. Die herrschaftlichen Aecker betragen gegen

222 2/3 Korej, die Wiesen 11 2/3 Korej, die Gärten 12 1/2 Korej, die Hutwaiden 13 2/3 Korej. Die Wiesen sind durchgehends gut, die Aecker aber zum Theil von mittelmäßigem Gleba. An herrschaftlichen Gebäuden ist eine Pächterswohnung von geschnittenem Wandholze, ein Speicher von rundem Holze, eine Viehstallung ebenfalls von rundem Holze erbaut, vorhanden. Die übrigen Wirtschaftsgebäude, als Scheuern und Schopfen sind landartig von Flechtwerk.

Das Praetium fisci besteht in 60,087 fl. 30 kr., davon der 4te Theil mit 15,022 fl. als Wadium bei der Lizitation ersezt werden muß.

Die übrigen Verkaufsbedingnisse werden bei der Lizitation bekannt gemacht werden.

I

Von Seiten der k. k. krasauer Landrechte in Westgalizien wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Priester Vinzens Moszjzenski Pfarrer in Slawno am 27. März 1805 mit Tode abgegangen, weswegen seine Erben die Herren Wenzel und Stanislaus Moszjzenski, dann die Frau Kunegunde Zielinska geb. Moszjzenska vorgeladen werden: daß sie ihre Erbserklärung in der gesetzmäßigen Zeitfrist übergeben, weil hingegen die Erbschaft so lange in gerichtlicher Verwaltung bleibt, bis sie für todt werden erklärt werden können.

Mittels dieses Edikts werden zugleich die unbekannten Erben des verstorbenen Johann Zakrzewski eines Sohns der Dorothea Zakrzewska geb. Karlinska vorgeladen: daß sie sich binnen 3 Jahren 18 Wochen zu der Johann Zakrzewskischen Erbschaft melden, zur der Abhandlung, daß sonst diese Verlassenschaft in Gemäßheit des §. 626. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches dem k. k. Fiskus anheimfällt.

Ferner werden mittels dieses Edikts, der abwesende Herr Joseph Piotrowski als Testamentserbe der Julianna Krzyzewska, auf ein unterm 23. Oktober 1805 vom aufgestellten Vertreter Advokaten Myszkiewicz — und die Barbara Wolczynska als Testamentserbin des Joseph Mojowski, auf ein unterm 19. November l. J. vom aufgestellten Advokaten Kossowski — eingereichtes Gesuch vorgeladen: daß sie ihre Erklärung wegen Uebernahme oder Verzichtsthumung auf die Julianna Krzyzewskische und Joseph Mojowskische Verlassenschaft, in der gesetzmäßigen Zeitfrist einreichen; weil hingegen die Erbschaft in Gemäßheit des §. 624. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches, so lange in gerichtlicher Verwaltung bleibt, bis sie für todt werden erklärt werden können.

Mittels dieses Edikts wird auch der abwesende Herr Anton Czaykowski als Erbe der Barbara Czaykowska vorgeladen: daß er seine Erklärung wegen Uebernahme oder Verzichtsthumung auf die Erbschaft in der gesetzlichen Zeitfrist einreiche, weil hingegen die Erbschaft dem §. 624. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches gemäß, so lange in gerichtlicher Verwaltung bleibt, bis er für todt wird erklärt werden können.

Endlich wird mittels gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß die Jungfer Dorothea Ostrowska am 24. Juni 1798 mit Tode abgegangen, und daß der zurückgelassene Vermögensstand eine Summe von 124 fl. 23 kr., der Schuldenstand aber eine Summe von 180 fl. 30 kr. betrage.

Da aber diesen k. k. Landrechten außer der Frau Marianna Ostrowska geb. Siemienska einer Mutter der Verstorbenen kein anderer Erbe bekannt ist; so ist dieser Verlassenschaftsmasse der Advokat Holowka zum Vertreter ernannt worden; und es werden alle

die,

diejenigen, die auf diese Verlassenschaft ein Erbrecht haben, vorgeladen, daß sie binnen Jahresfrist und 6 Wochen ihre Erklärung wegen Uebernahme oder Verzichtthnung auf diese Erbschaft einreichen; weil hingegen dieses Verlassenschaftsvermögen, in Gemäßheit des §. 624. II. Theils des bürgerlichen Gesetzbuches, so lange in gerichtlicher Verwaltung bleibt, bis der Erbe für todt wird erklärt werden können.

Krakau den 23. Dezember 1806.

Joseph v. Mikorowits.

Aus dem Rathschlusse der k. k. kaiserlicher Landrechte in Westgalizien. 2

Edictum.

In Consequentiā Altissimi Aulici Decreti ddo. 4. Novemb. 1803. relate ad anterius aulicū Decretum ddo. 23. Septemb. 1785 editi, Consignatio actorum antiquorum Confessualium et actorum antiquorum Criminalium in caes. reg. Nobilium Leopoliensis Fori registraturae Officio reperibilium, jam nulli Usui iudicii inservientium partibus vero ne Fors necessariorum Facta, et Indices alphabetici horum actorum et documentorum conscripti sunt talesque Indices una cum confectis consignationibus ad notitiam eorum quorum interest sine inspectionis in caes. reg. Gremialis registraturae iudicialis officio aperiuntur.

Idque ex parte caes. reg. Nobilium Leopoliensis Fori hisce publice intimatur, eo cum rigore, ut partes in iisdem Indicibus specificatae; aut eorum haeredes quae sua scripta vel documenta sibi restitui optarent a 1ma Januar. 1807. ad ultimam Decembris 1807. necessaria legitimatione instructae, hic Fori eatenus seivet eo certius insinuent, quo secus lapsa hoc termino, omnia haec consignata scripta, et adclusae documen-

torum copiae, retentis, nihilominus in actis originalibus abolientur.

B. Golaszewski.

Ex Consilio caes. reg. Nobil. Leopoliensis Fori. Datum Leopoli die 13. Octobris 1806.

Michael Akalowski,
caes. reg. Nob. Leopoli.
Fori Consil. 3

Kundmachung.

Zur Besetzung der im przemysler Spitale erledigten, mit einem jährlichen Gehalte von 200 flr. verbundenen Wundarztenstelle wird ein öffentlichlicher Konkurs mit dem Besatze ausgeschrieben, daß der um diese Stelle Aspirirende sich mittels eines von einer k. k. Universität oder k. k. Universität erhaltenen Diploms auszuweisen hat, sich den strengen Prüfungen aus der Wundarzneykunde unterzogen zu haben. Wobey auf solche Individuen der besondere Bedacht genommen werden wird, welche bey der letzten Epidemie sich ausgezeichnet haben. Die Kompetenten haben daher ihre an die hohe Landesstelle gerichtete Bittschriften bey dem hiesigen Kreisamte in der obbenannten Frist einzureichen.

Krakau am 2. Jänner 1807. 3

Am 24. Februar 1807 wird in der k. k. Kammeralsverwaltungsamtskanzley zu Arzeczow, bochnier Kreises in Ostgalizien, im Dorfe Przyborow sub Cons. Nr. 5. bestehende, dem Herrn Franz Piotrowski gehörige emphyteutische Wirthschaft, an den Meißbietenden mittelst öffentlicher Versteigerung mit ewigem Recht verkauft werden.

Zu dieser Realität gehören 58 1/2 Joch Ackergrund, und an Gärten, Wiesen, Teichen gehören 7 Joch, zusammen 65 1/2 Joch Grundes, und emphyteutischen Eigenthum, in sehr guter Lage von gutem Glebale, auf wel-

welchen Aeffern an Winterausfaat für dieses Jahr 13 Korez Weizen und 13 1/2 Korez Korn angebaut sind; den Sommeranbau hat der Käufer aus Eigenem fortzusetzen.

Außer diesen bestehet bei dieser Wirthschaft ein wohl eingerichtetes Wohnhaus, Viehstallungen, und die nöthigen Schenern. Die Kaufbedingungen können täglich, so wie die hierauf haftende Onera, die nur in Grundzinsen und des Ziehends bestehen, in der hiesigen Amtskanzley eingesehen werden.

Das Praetium fisci dieser Realität bestehet in 6000 fl., jeder Pachtlustige hat vor der Lizitation den 4ten Theil an Vadium mit 1500 fl. und den Ueberrest nach dem ausfallenden Erkaufe bei der Intromission, so am 24. März dieses Jahres, vor sich gehen wird, zu erlegen.

Krzeszow den 7. Jänner 1807. 3

Ungekommene Fremde in Krakau.

Am 21. Jänner.

Der Herr Kasper von Starowiejski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 520., kömmt vom Lande.

Der Herr Graf Joseph von Kuropatnicki mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 538., kömmt von Asien aus Ostgalizien.

Der Herr Boguslaw von Kretowicz mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 462., kömmt vom Lande.

Am 22. Jänner.

Der Herr Kasimir von Mlobeski mit Familie und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 439., kömmt vom Lande.

Der k. k. Kreisanzelast Herr Franz Zabielski mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 460., kömmt von Lublin.

Der Herr Graf Karl von Hardenberg, wohnt in der Stadt, Nr. 504. k. aus Hannover.

Am 23. Jänner.

Der Herr Andreas von Mideski mit Familie und 2 Diensten, wohnt in der Stadt, Nr. 482., kömmt vom Lande.

Der Herr Michael von Stojowski mit 2 Bedienten, wohnt in Stradom, Nr. 16., kömmt vom Lande.

Der Herr Michael von Skoruska mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 504., kömmt vom Lande.

Der Herr Alexander von Zapalski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt, Nr. 91., kömmt vom Lande.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 22. Jänner.

Der Parasolmacher Anton Hibner, 58 Jahr alt, an der Brustwassersucht, in der Stadt, Nr. 449.

Dem Musikus Balthasar Bogunski s. S. Hipolith, 1 Jahr alt, an Steifkathar, in der Stadt, Nr. 619.

Dem Schwarzbäcker Franz Siondzienski s. L. Agnes, 7 Tage alt, an Schwäche, in Kleparz, Nr. 129.

Am 23. Jänner.

Die Justina Wiszkowska, 60 Jahr alt, an der Abzehrung, im St. Lazarispital.

Die Rosalia Wisniowska, 34 Jahr alt, an der Venerie, in der Stadt, Nr. 591.

Dem Bedienten Johann Bogdainski s. S. Blasius, 2 Jahr alt, an Steifkathar, in der Stadt, Nr. 334.

Am 24. Jänner.

Dem Mehlschneider Kasper Gorecki s. S. Martin, 1 1/4 Jahr alt, an Halsgeschwür, auf dem Sand, Nr. 163.

Dem Schuhmacher Bartholomäus Gregorowski s. L. Salomea, 4 Jahr alt, an Pocken, in der Stadt, Nr. 392.

Dem Schneider Johann Bogdanewski s. S. Joseph, 18 Jahr alt, an der Wassersucht, in Kasimir, Nr. 45.

Der Wittve Hedwig Zeringka s. L. Salomea, 24 Jahr alt, an Hirnentzündung, auf dem Sand, Nr. 228.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Tabernial = Buchdrucker.